

Schöpfungsfreundlich gehandelt haben die Mitarbeiter*innen der **Kita St. Magni** auch schon vor dem **SchöKi**-Projektstart im Mai des vergangenen Jahres. So **sammeln sie Wertstoffe** (Kronkorken, getragene Schuhe, Briefmarken), deren Erlöse für soziale Projekte gespendet werden. Mit **Tausch- und Flohmarktaktionen** für Bücher, Kleidung und Spielzeug regen sie zum „Weniger-Verbrauchen“ an. Sie achten auf **Mülltrennung** und weniger Speisereste, verringern den Papierverbrauch (durch „gebrauchtes“ Malpapier) und bevorzugen beim Verbrauchsmaterial (Reinigungsmittel, Bürobedarf) **ökologische abbaubare bzw. recycelte Produkte**. Leere Klebeflaschen werden nicht weggeworfen, sondern wieder nachgefüllt. Das macht zwar Arbeit, verbraucht aber weniger Plastik. Dabei und auch beim Reparieren von Spielmaterial können die Kinder erleben, wie man **sparsam und verantwortungsvoll mit Ressourcen umgeht**.

Die Mitarbeiter*innen der Kita sind sich ihrer **Vorbildfunktion** stets bewusst. Spinnen und Insekten, die sich in die Kita verirrt haben, werden behutsam wieder nach draußen gesetzt. Stichwort draußen: Dorthin geht es täglich und bei jedem Wetter; sei es für Spaziergänge, Ausflüge oder in den eigenen Kita-Garten. Dieser ist Spielraum und Gartenraum zugleich: Es wurden **Hochbeete** aufgestellt sowie Obststräucher und Gehölze gepflanzt. Die Kinder erleben hier das Wachsen und Ernten, aber auch die mühevollen Pflege von Gemüse und Obst, das dann in der Kita verarbeitet wird. Kleine Höhepunkte sind die regelmäßigen **Waldtage**.

Am 6. Mai 2020 begann für die Kita-St. Magni der Weg zur **SchöKi**-Kita. Los ging es mit einer technischen Begehung durch Sebastian Bullwinkel, um Energieschwachstellen aufzuspüren. Der Austausch von Wasserhähnen, die von den Kindern leichter zu bedienen sind, spart nunmehr Energie.

Das Gesamtteam (17 Mitarbeiter*innen) startete im August an einem **SchöKi**-Planungstag mit einer gemeinsam mit dem Pastoren vorbereiteten „Schöpfungsandacht“...für alle Kolleg*innen ein emotionaler, bewegender und schöner Moment: **„Du bist gut so wie Du bist, schön, dass Du da bist!“**

Während dieses Planungstages wurde ein Themenfahrplan für das Kita-Jahr aufgestellt: **Mülltrennung, Energie, materielle Ausstattung, Wasserverbrauch**. Für das Team – so die Leiterin der Kita-St. Magni, Carola Schmidt – gilt die Prämisse: **„Bei allem, was wir tun, wird SchöKi mitgedacht!“** Und dieses Mitdenken kann sich sehen lassen:

- Schmutzige oder eingenasste Kleidungsstücke kommen nun nicht mehr in den Plastikbeutel. Es wurden **Stoffbeutel** angeschafft; die Eltern bringen diese gewaschen zurück in die Kita.
- Auch für den Biomüll gibt es nun anstelle von recycelbaren Plastiktüten **Papiertüten**.
- **Trinkwasserreste** werden gesammelt; zum Einweichen des Bestecks oder zum Gießen von Pflanzen.
- Die Papierhandtuchspender in den Mitarbeiter*innen-Sanitarräumen erhielten einen Aufkleber: **„Ich war einmal ein Baum!“**
- Coronabedingt nutzen auch die Kinder derzeit Papierhandtücher. Sie haben gelernt, maximal zwei zu nehmen: **„Für jede Hand ein Tuch!“**
- Kleine und große **Lichtdedektive** achten beim Verlassen der Räume verstärkt darauf, dass das Licht ausgeschaltet wird.
- Kleine und große **Müllpolizisten** achten verstärkt auf Mülltrennung.
- Kleine und große **Wasserkontrolleure** achten darauf, z. B. beim Händewaschen nicht das Wasser laufen zu lassen. Auch die Toilettenspülung wurde mit den Kindern thematisiert.
- Zum Frühstück gibt es mit wachsendem Anteil **Pflanzenmilch** statt Kuhmilch.
- Die Erwachsenen trinken überwiegend **Filterkaffee** anstelle von Kaffee aus der Padmaschine.
- Das Team beteiligte sich an einem **Kreativwettbewerb** mit gestifteten Umverpackungen. Das Werkstück war ein großer Karton, aus dem ein Beschäftigungswürfel mit unterschiedlichen

Seiten gestaltet wurde. Auch wenn das Team leider keine Rückmeldung bekam, so hat aber der Prozess allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

- Das Team beteiligte sich am **Klimafasten**. Wöchentlich wurde ein neues Wochenthema (Wasser sparen, Energie sparen, vegetarische Ernährung...) mit den Kindern und per Newsletter auch mit den Eltern bearbeitet.
- Im Rahmen eines Elternabends wurden die Eltern über das **SchöKi**-Projekt informiert. Ein „**Abfallquizz**“ für Eltern muss coronabedingt noch ein wenig warten.

Was sich hier so schnell liest ist das Ergebnis von vielen Stunden gemeinsamer Auseinandersetzung im Team, dem Infragestellen und Überdenken eigener Haltungen und vielen gut durchdachten und pädagogisch aufbereiteten Gesprächen und Aktionen mit den Kindern. Wichtig ist den Mitarbeiter*innen der Kita-St. Magni, **die Kinder partizipatorisch und auf Augenhöhe zu beteiligen**. So sind aktuell wöchentlich in den Gruppen zwei Kinder als Abfalldetektiv*innen im Einsatz, die Kinder und Erwachsene beraten und vorerst die Papiertonne und den Restmülleimer kontrollieren.

Auch für das kommende (und hoffentlich coronafreie) Kitajahr haben die Mitarbeiter*innen der Kita-St. Magni noch viel vor:

- Das **Außengelände** soll naturnaher gestaltet werden:
 - **Fühlpfad** mit Naturmaterialien (Rindenmulch, Kieselsteine, Sand...)
 - **Balancierbalken** und **Tipi** aus Baumstämmen
 - **Matschküche** aus Europaletten und gespendeter aussortierter Spüle
 - **Weidenhecke** und **Kräuterspirale**
 - Anbau von **einheimischen, insektenfreundlichen** Stauden und Pflanzen (Besuch von BUND-Beraterin)
 - **Beobachtungsstation** für Eichhörnchen
 - **Vogelfutterhäuschen** aus Milchkartons
 - Anlegen einer **„Baustelle“** mit verschiedenen natürlichen (Zweige, Baumscheiben...) und gespendeten „Spiel“-Materialien (Rohre, Rinnen...)
- differenziertere **Mülltrennung** in den Gruppen
- Aufstellung von einer **Verschenkebox** von Eltern für Eltern (Geben und Nehmen)
- gemeinsam mit der Begegnungsstätte für Senioren ist ein Projekt zum **Mehrgenerationengärtnern** in Planung

Liest man die „Ergebnisse“ des zurückliegenden und die Planungen des kommenden Jahres, so wird deutlich, dass alle Mitarbeiter*innen mit viel Engagement im **SchöKi**-Projekt angekommen sind.

Das Fazit von Carola Schmidt: **„Wir spüren, dass dieses Projekt sehr viel Potential hat, die eigenen Interessen und Werte mit einzubringen. Durch die Thematisierung der einzelnen Bereiche werden einzelne Teammitglieder angesteckt und behandeln die Themen auch in ihrem Privatleben. Wir teilen unsere „SchöKi-Erfahrungen“ und tauschen uns über Ideen aus. Diese Strahlkraft überträgt sich auch teilweise in die Elternhäuser der Kinder oder in andere Bereiche der Gemeinde.“**